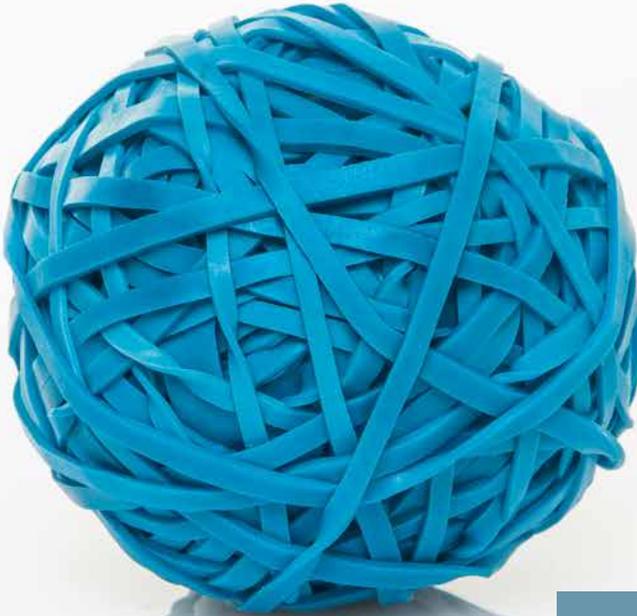


Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Soziale Arbeit



CAS
Beraten und Coachen
systemisch, lösungs-
und kompetenz-
orientiert

www.hslu.ch/c168

Zwischen Prävention, Früherkennung und Intervention – professionelle Gespräche gestalten



Andreas Zürcher Sibold
M.A. Soziale Arbeit FH;
MAS Systemisch-lösungs-
orientierte Kurzzeitbera-
tung und -therapie FH
Studienleitung

Eine Hauptaufgabe der Sozialen Arbeit ist die Lösung oder Linderung sozialer Probleme in Zusammenarbeit mit den Betroffenen. Die Gestaltung einer tragenden Arbeitsbeziehung ist in der psychosozialen Beratung von Menschen zentral. So entstehen Kooperation, Entwicklung und Lösungen in der Begegnung. Beschränkte zeitliche und finanzielle Ressourcen, Arbeitsdruck sowie die zunehmende Komplexität vieler Situationen fordern Fachpersonen oft bis zur Grenze ihrer Belastbarkeit und können die Qualität dieser Arbeitsbeziehung negativ beeinflussen. Deshalb werden effiziente Instrumente benötigt, sowohl um die Qualität zu sichern als auch um die Belastung der Fachpersonen zu reduzieren.

Im CAS-Programm erfahren und üben die Studierenden die Grundlagen des systemisch, lösungs- und kompetenzorientierten Beratens und Coachens. Sie werden mit den Basistheorien und den Grundhaltungen einer lösungsorientierten Sicht auf Beratungssituationen vertraut und lernen Werkzeuge kennen, die sie ab Beginn des CAS-Programms in der Praxis der Sozialen Arbeit bzw. in ihrem Arbeitsgebiet anwenden können.

Weitere Informationen zum CAS-Programm finden Sie auf den folgenden Seiten. Haben Sie noch Fragen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie gerne.

Inhalt des CAS-Programms

Das CAS Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert besteht aus insgesamt 25 Studientagen und 3 Tagen in Lernteams.

Themenblock 1: Theoretische Verortung des systemisch, lösungs- und kompetenzorientierten Ansatzes (2 Tage)

Der lösungsorientierte Ansatz wurde insbesondere von Steve de Shazer und Insoo Kim Berg in den USA entwickelt. Ab 1998 wurde er an der Hochschule Luzern auf die Soziale Arbeit adaptiert und weiterentwickelt. Als Basistheorien dienen vor allem die Systemtheorie, die Kybernetik, der Konstruktivismus und der soziale Konstruktivismus.

Themenblock 2: Veränderungs-wirksame Arbeitsbeziehungen (3 Tage)

Die Wirkungsforschung macht deutlich, dass die Arbeitsbeziehung einen basalen Aspekt in veränderungswirksamen Begegnungen mit Menschen darstellt. Systemisch, lösungs- und kompetenzorientiertes Beraten und Coachen stützt sich in der Beziehungsgestaltung auf ein Set von theorie- und praxiserprobten Grundannahmen. Sie helfen dabei, dass alle Beteiligten motiviert bleiben und einen bewältigbaren Anteil übernehmen.

Themenblock 3: Seminarwoche – Kernmodell I Beratung & Coaching und zentrale Tools (5 Tage)

Das Kernmodell I mit seinen Verfahrensschritten und Tools ermöglicht das professionelle fokussierte Arbeiten mit den Kompetenzen des Gegenübers im Sinne des Empowerments. Es unterstützt Menschen zielgerichtet, ihre Kompetenzen wieder zu nutzen und fehlende aufzubauen. Die Indikation für Hilfe von aussen mittels Anleitung oder Entlastung (Ressourcenerschliessung) ist dabei klar definiert. Die elegante Einfachheit der Elemente ermöglicht das schrittweise Erlernen und die Anpassung an das eigene Arbeitsfeld.

Themenblock 4: Kernmodelle für Zwangskontexte (3 Tage)

Für Menschen, die unter Zwang zu Fachpersonen kommen, nicht motiviert sind oder Veränderungen bei anderen fordern, stehen Fachpersonen die Verfahren und Tools des Kernmodells II und III zur Verfügung, welche sich in der Praxis seit Jahren bewähren. Diese Vorgehen ermöglichen die hilfreichen Absichten des Zwangs für das Gegenüber zu erschliessen und die positive Grundidee des doppelten Mandates methodisch umzusetzen.

Themenblock 5: Lösungsorientierung bei Krise, Trauma und Suizidalität (2 Tage)

In gewissen Situationen sind Fachpersonen mit Klientinnen und Klienten konfrontiert, die eine Krise durchleben, traumatisiert sind oder sich gar in einer suizidalen Krise befinden. Wie begegnet man diesen Personen hilfreich, welche Werkzeuge bietet der lösungsorientierte Ansatz und wie sehen die neusten Forschungsergebnisse zur Thematik aus?

Themenblock 6: Systemtheorie und Konstruktivismus im Kontext Sozialer Arbeit (2 Tage)

Die Studierenden lernen grundlegende Erkenntnisse der neueren Systemtheorie und des Konstruktivismus kennen, die als konzeptionelle Rahmenelemente des lösungs- und kompetenzorientierten Beratens und Coachens in der Sozialen Arbeit angesehen werden können. Mit Tools aus der Strukturaufstellung werden die Theorieelemente reflektierbar und erlebbar gemacht.

Themenblock 7: Zusatzwerkzeuge I (2 Tage)

Hilfreiche lösungs- und kompetenzorientierte Verfahren und Tools für aufgebrachte oder bedrohende sowie für demotivierte Menschen werden vorgestellt und geübt. Die vielfach beobachtbare Leichtigkeit in Gesprächen durch erfahrene Anwenderinnen und Anwender basiert zu einem entscheidenden Teil auf spezifischem Zuhören und daraus abgeleitetem sparsamem und präzisiertem Spracheinsatz. Basistools aus dem neurolinguistischen Programmieren kommen hier zur Anwendung.

Themenblock 8: Zusatzwerkzeuge II (2 Tage)

Es gibt Situationen und Kontexte, in denen Reden nicht mehr das alleinige oder ideale Kommunikationsinstrument ist, um das Gegenüber in seinem Veränderungsprozess zu unterstützen. Kreative Kommunikationsmittel können hier oft – sorgfältig eingesetzt – weiterführen. Daneben wird der Fokus auf die eigenen Kompetenzen der Beraterin, des Beraters gelegt. Die Studierenden lernen Instrumente kennen, die sie unterstützen, auch in schwierigen Situationen auf ihre Kompetenzen zu vertrauen.

Lernteam (3 Tage)

Die Lernteams bieten Raum und Zeit, in selbstorganisierten Kleingruppen die vielfältigen Instrumente aus der Lösungs- und Kompetenzorientierung zu vertiefen sowie das erarbeitete Wissen aus den Themenblöcken und der Fachliteratur zu diskutieren. Das Lernteam bestimmt autonom, welche konkreten Ziele es sich setzt, mit welchem Vorgehen es diese erreichen will und wie die Zielerreichung überprüft wird.

Trainings- und Konsultationstage (3 Tage)

Konkrete Umsetzungsoptionen und der Transfer der systemisch, lösungs- und kompetenzorientierten Kernmodelle, Tools und Haltungen in den eigenen Berufsalltag stehen an diesen Tagen im Zentrum. In Halbgruppen wird vertieft und intensiv an den Fragestellungen der Studierenden

gearbeitet. Für Videoanalysen von Gesprächen und für Livekonsultationen stehen die erforderlichen Medien und Räume zur Verfügung. Beide Halbgruppen werden jeweils von einer Supervisorin oder einem Supervisor begleitet.

Qualifikation und Abschluss (1 Tag)

Die Studierenden erarbeiten während des CAS-Programms einen schriftlichen Leistungsnachweis, der – gemäss Rückmeldungen von bisherigen Absolventinnen und Absolventen – den Nutzen der Weiterbildung nochmals vergrössert. Dabei wird der eigene Lernprozess herausgearbeitet und ein selbstgewählter Aspekt der vermittelten Theorie vertieft. Mit der Verbindung zu zwei bis drei Fallbeispielen wird die Brücke zur Praxis hergestellt. Mit einem kurzen Einzelgespräch mit dem lesenden Dozenten wird die Arbeit abgerundet.

Didaktisches Konzept

Ein Grundgedanke der Lösungs- und Kompetenzorientierung – Menschen sind Expertinnen und Experten für ihr eigenes Leben – prägt auch die Lehr- und Lernphilosophie des CAS-Programms. Die individuellen Lernziele der Teilnehmenden, basierend auf ihrer Praxisituation, ihren beruflichen Zukunftsvisionen und den persönlichen Präferenzen, steuern im Austausch mit den Ausbildungszielen und den Unterrichtsinhalten die konkreten Lernprozesse. Gemäss den Anforderungen, die im Rahmen der schweizerischen Bildungsreform an ein CAS-Programm gestellt werden, zeichnet sich das vorliegende CAS-Programm

durch eine ausgewogene Zusammensetzung von Kontaktstudium, angeleitetem Lernen und Selbststudium aus.

Lebendige Theorie-Praxis-Verknüpfung oder «Tue, was du lehrst, wenn du lehrst.»

Alle Dozierenden verfügen über fundierte Kenntnisse der theoretischen Grundlagen, über methodisch-didaktische Fertigkeiten und insbesondere über reiche Erfahrung in der Praxisanwendung der vorgestellten Konzepte, die sie selber auch laufend weiterentwickeln. Eine gelebte Theorie-Praxis-Verknüpfung bedeutet, dass auch in der Studiengruppe lösungsorientiert zusammengearbeitet wird und unterschiedliche Sichtweisen wertgeschätzt werden. Dies bewirkt ein angenehmes, lernfreudiges und energiereiches Lernklima. In diesem Sinne wird die Gruppe als «lernende Organisation» verstanden, welche die vermittelten Grundlagen und Konzepte selber erprobt und während der Trainings- und Lernteam-Tage weiterentwickelt.

Lehrveranstaltungen

Ein grosser Teil der Lerninhalte wird an gemeinsamen Lehrveranstaltungen erarbeitet sowie durch Literaturstudien vertieft und erweitert. Vielfältige Übungen ermöglichen das Erproben von Grundhaltungen und Instrumenten und die Erfahrung der Wirkung «am eigenen Leib». Einzel- und Gruppenarbeiten unterstützen die konkrete Umsetzung in der eigenen Praxis.

Ziele, Zielgruppen, Kosten, Daten, Anmeldung, Dauer, Zeitaufwand, Studienabschluss, Dozierende, MAS-Programm

Ziele und Zielgruppen

Dieses CAS-Programm macht Fachpersonen mit der systemisch, lösungs- und kompetenzorientierten Beratungsmethode vertraut. Dabei werden zentrale theoretische und handlungsleitende Erkenntnisse sowie praxisbezogene Verfahren und Tools für veränderungswirksame Gespräche vermittelt.

Das CAS-Programm richtet sich an Fachpersonen aus der Sozialen Arbeit, aus dem Gesundheits-, Bildungs- und Seelsorgebereich sowie an weitere Fachpersonen mit Beratungsfunktionen.

Kosten

Die Kosten des CAS-Programms entnehmen Sie bitte der Website www.hslu.ch/c168.

Dauer und Zeitaufwand

Das CAS-Programm dauert rund ein Jahr. Der Gesamtaufwand beträgt 450 Stunden (15 ECTS-Credits). Diese setzen sich aus Kontaktstudium, angeleitetem Lernen und Selbststudium zusammen.

Studienabschluss

Der erfolgreiche Abschluss des CAS Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert führt zum Titel «Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert».

Die Studierenden erhalten den Titel, sofern sie:

- die erforderlichen 15 ECTS-Credits erarbeitet,
- mindestens 80 Prozent des Unterrichts besucht,
- den Leistungsnachweis bestanden haben.

Dozierende

Die Dozierenden sind qualifizierte Fachpersonen mit wissenschaftlicher Erfahrung und umfassender Praxiserfahrung, die in der Schweiz oder in anderen europäischen Ländern tätig sind. Die Namen der Dozierenden werden auf der Website www.hslu.ch/c168 publiziert.

Anrechnung an MAS-Programme

CAS-Programme können Bestandteile umfangreicherer MAS-Programme (Master of Advanced Studies) sein.

Über die Anrechnung entscheidet die jeweilige MAS-Studienleitung. Dieses CAS-Programm kann als Wahlmodul angerechnet werden an:

- MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung
- MAS Sozialarbeit und Recht

Daten

Das CAS Beraten und Coachen systemisch, lösungs- und kompetenzorientiert beginnt in der Regel zwei Mal pro Jahr. Die genauen Durchführungsdaten entnehmen Sie der Website www.hslu.ch/c168.

Anmeldung

Das Anmeldeformular sowie den Anmeldeschluss finden Sie auf der Website unter www.hslu.ch/c168.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, wobei die Studienleitung über die Aufnahme entscheidet. Bei positivem Entscheid erhalten Sie einen Weiterbildungsvertrag. Ist das CAS-Programm ausgebucht oder wird es aufgrund ungenügender Nachfrage nicht durchgeführt, werden Sie so rasch wie möglich darüber informiert. Bei Annullierung der Anmeldung vor Vertragsunterzeichnung ist eine Bearbeitungsgebühr von CHF 100.– (bei Aufnahmeverfahren «sur dossier» CHF 300.–) zu entrichten. Alle weiteren Modalitäten sind dem Weiterbildungsvertrag zu entnehmen.

Info-Veranstaltungen

An den Info-Veranstaltungen können Sie sich persönlich bei der Studienleitung über diese Weiterbildung informieren. Die Daten der Info-Veranstaltungen finden Sie auf der Website www.hslu.ch/c168.

Administration (Auskunft)

Lukas Baer, T +41 41 367 48 54,
lukas.baer@hslu.ch

Studienleitung (konzeptionelle und inhaltliche Fragen)

Andreas Zürcher Sibold, T +41 41 367 48 28,
andreas.zuerchersibold@hslu.ch

Ort

Der Unterricht in Luzern findet in der Regel an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit in unmittelbarer Umgebung des Bahnhofs Luzern am Ufer des Vierwaldstättersees statt.

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur – in der Deutschschweiz einzigartig – und Sozialpädagogik, den Master-Studiengang Soziale Arbeit sowie Weiterbildungen zu folgenden Themen an: Arbeitsintegration, Behinderung und Lebensqualität, Bildung, Erziehung und Betreuung, Kindes-, Erwachsenen- und Opferschutz, Methoden und Verfahren der Sozialen Arbeit, Prävention und Gesundheit, Soziale Sicherheit, Sozialmanagement, Sozialpolitik und Generationen sowie Soziokulturelle Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung. Mit Projekten in Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen unterstützt die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit die Entwicklung des Sozialwesens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.

Qualitätsmanagement

Die Qualität ihrer Leistungen ist der Hochschule Luzern wichtig. Sie entwickelt diese ständig weiter und lässt sie von einer externen Organisation überprüfen. Als erste Hochschule in der Schweiz und in Deutschland hat die Hochschule Luzern die Stufe «Recognised for Excellence 5*» im Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM) erreicht. Zudem erhielt die Hochschule Luzern bei der Verleihung des ESPRIX Swiss Award for Excellence 2016 den Preis in der Kategorie «Nutzen für Kunden schaffen».

www.efqm.org

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Werftestrasse 1, Postfach 2945, 6002 Luzern, Schweiz
T +41 41 367 48 48
sozialearbeit@hslu.ch, www.hslu.ch/sozialearbeit

«Das CAS Beraten und Coachen war für meine berufliche wie auch persönliche Entwicklung eine grosse Bereicherung und hat mich Leichtigkeit gelehrt.»

Andrea Stocker, Sozial-Beratungszentrum der Region Hochdorf und Sursee